



OSSARA e.V.
Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit und kulturellen Vielfalt

Jahresbericht 2022



Liebe Mitglieder, Förderer*innen und Unterstützer*innen,

dieser Jahresbericht soll einen Überblick über unsere Vereinsarbeit im Jahr 2022 geben. Diesem Anspruch können wir aufgrund der zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten nicht gerecht werden, da dieser Bericht sowohl die Inlandsarbeit als auch die Projektarbeiten im Ausland im vorangegangenen Jahr in den Blick nimmt. Ergänzend zu dem Bericht kann unsere Webseite konsultiert und bei Bedarf ausführlichere Informationen zu einzelnen Projekten nachgelesen werden.

Mit den zunehmenden Corona-Lockerungen gab es eine Planbarkeit in der Umsetzung unserer Projekte, auch wenn wir lange noch im Jahr unsere Stadtteilangebote mehrheitlich digital gehalten haben. Zum einen lag es daran, dass sich unsere Zielgruppe teilweise an die digitalen Angebote gewöhnt hatte und es aber teilweise nur nach und nach in Präsenz zurückgehen konnte. Neben unseren Klassikern: Sprachförderung/ Prüfungsvorbereitung und Orientierungs-/ Bewerbungshilfe konnten wir verschiedene Workshops zum Thema Antirassismus, biographisches Schreiben, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen, familienrechtliche Infoabende etc. anbieten. Zu den Highlights gehört die mit Mitgliedern der AG ASR und der Sozialbehörde errichtete erste Jobmesse für BPoC als Einstiegsmöglichkeit in Ausbildung und Arbeit bei der Freien und Hansestadt Hamburg sowie die 5-jährige Jubiläumsfeier unseres Vereins. Alle diese Veranstaltungen wurden rege besucht und schärften unser Profil in der Hamburger Landschaft der Migrant*innenorganisation sowie in der BPoC-Community.

Im Ausland konnten wir unser Wirkungskreis erweitern, indem wir Schulbauprojekt im Dorf Ahoussi-Lossankro (Côte d'Ivoire) umsetzen konnten. Somit ist Ossara e.V. in 3 westafrikanischen Ländern aktiv. Überall liegt unser Fokus auf Bildungsinfrastrukturen und Gesundheit durch Projekte im Bereich Prävention. Speziell in Togo konnten wir erneut eine Wiederaufforstungskampagne an verschiedenen Schulen umsetzen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auch auf der Errichtung von Spielplätzen aus recyceltem Material und allen Reifen auf Schulhöfen. Neben den Schulprojekten haben wir mit unserem Projekt „Starthilfe für Frauen“ zusätzliche Hilfe zur Selbsthilfe geleistet, damit Frauen einer einkommensschaffenden Aktivität nachgehen können.

Wir freuen uns, wenn Sie sich ein eigenes Bild von unserer Arbeit auf den folgenden Seiten verschaffen. Zur Krönung und als Anerkennung für unsere 5 Jahre Vereinsarbeit ist der hochdotierte Holger Cassens Preis zu verstehen, den wir zum Jahresabschluss für unser Engagement in Groß Borstel erhielten.

Nicolas S. Moumouni
Vorstandsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03
Inlandsarbeit 2022	04
Auslandsprojekte 2022	14
Finanzübersicht 2022	29
Fazit und Ausblick auf das Jahr 2023	30
Vereinsstruktur 2023	31
Impressum	31

Inlandsarbeit 2022

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Inlandsarbeit von Ossara e.V. liegt im Hamburger Norden bzw. im Stadtteil Groß Borstel. Dort sind wir hauptsächlich in der Stadtteilarbeit aktiv und am besten mit anderen Akteur*innen vernetzt. Durch die coronabedingte Umstellung auf digitale Angebote während der Lockdowns 2020 und 2021 haben wir jedoch auch neue Zielgruppen gewonnen, die rege an Online-Veranstaltungen teilgenommen haben. Außerdem finden unsere Veranstaltungen v.a. im Bereich Antirassismus und politische Bildung große Resonanz über die Grenzen von Hamburg hinaus.

Nach der Öffnung im späten Frühjahr sind wir mit unserem Präsenzangebot in die Vollen gegangen: Wir haben 10 Workshopformate mit 184 Teilnehmenden auf die Beine gestellt, eine Jobmesse mit über 300 Besucher*innen für BPoC¹⁾ veranstaltet und unser 5-jähriges Jubiläum mit einem bunten Programm und 70 Gästen gefeiert. Aktive Unterstützer*innen und Mitglieder des Vereins waren auf Nachbarschaftstreffen, der Ehrenamtsbörse Aktivoli und Netzwerkveranstaltungen unterwegs.

1) Black and People of Color

Das Jahr 2022 war auch für Ossara e.V. von weltpolitischen Entwicklungen geprägt, deren Auswirkungen auch in der Arbeit unseres Vereins spürbar waren. Wir waren äußerst betroffen vom Umgang mit Geflüchteten ohne ukrainische Staatsbürgerschaft, ukrainischen Sinti und Roma und Schwarzen Ukrainer*innen. Mitglieder und das Netzwerk von Ossara haben aktiv Hilfe geleistet und ihre Stimmen erhoben. Als Verein haben wir uns vor die Entscheidung gestellt gefühlt, unsere Angebote, wie viele andere auch, umzustellen. Wir haben uns jedoch entschieden, unsere Kapazitäten weiter unserer bisherigen Zielgruppe zu widmen. Menschen aus den Geflüchtetenunterkünften in Groß Borstel und Hamburg Nord und viele, oft benachteiligte Menschen, die in den letzten Jahren aus Afghanistan, Syrien und Subsahara Afrika migriert sind und deren Bemühungen, sich in Hamburg ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen, bereits durch die Pandemie übermäßig beeinträchtigt wurden. Die vielen positiven Erlebnisse 2022 sorgen dafür, dass wir trotz der Weltlage mit Zuversicht ins neue Jahr aufbrechen, denn: Alles wird gut!

Neujahrsbrunch

Das Jahr begann mit dem jährlich stattfindenden Neujahrsbrunch am Brödermannsweg 31, den Räumlichkeiten des Vereins, der auf Grund der Pandemiebeschränkungen im kleinen Kreis stattfand. Der Brunch bot den Mitgliedern von Ossara e.V. die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung sowie die Gelegenheit, die neuen Mitarbeiterinnen Martina v. Kaltenborn (Bewerbungstraining) und Maria Bronner (Projektkoordination) kennenzulernen. Wie jedes Jahr war das Jubiläum auch 2022 der Anlass, in festlicher, aber ungezwungener Stimmung einen Einblick in die Arbeit des Vereins zu erlangen und sich die Ziele für das kommende Jahr und darüber hinaus ins Bewusstsein zu rufen. Wir freuen uns schon auf den Neujahrsbrunch 2023 in großer Runde mit unseren Mitstreiter*innen aus dem Stadtteil und darüber hinaus!

Aktivoli-Freiwilligen-Börse

Ossara e.V. präsentierte sich am 08. Mai 2022 auf der 23. AKTIVOLI-Freiwilligen-Börse. Im Rahmen der Börse erhielten Ehrenamtliche und Besucherinnen die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen und den Verein, seine Arbeit sowie mögliche Aufgabenfelder für eine ehrenamtliche Tätigkeit kennenzulernen. Bei dieser Börse konnten wir nicht nur neue Mitglieder gewinnen, sondern auch neue Ehrenamtliche, die sich seitdem im Verein engagieren.



Veranstaltungsreihe „Über Alltagsrassismus reden“

Auf Grund der hohen Nachfrage 2021 und da wir eine Verstärkung des Bildungsangebots zu Antirassismus für sehr wichtig halten, haben wir die bereits 2020 (damals unter dem Titel „Vortragsreihe“) begonnene Veranstaltungsreihe „Über Alltagsrassismus reden“ neu aufgelegt und dafür die Nordkirche als Förderin gewonnen.

Von März bis Juni wurden vier Workshops mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zum Thema Alltagsrassismus realisiert. Auf Grund von

Welcome To Sports

Am Freitag, den 6. Mai luden wir geflüchtete Menschen aus der Nachbarschaft gemeinsam mit dem SV Groß Borstel zu einem Kennenlern-Nachmittag auf den Sportplatz am Brödermannsweg ein. Alle interessierten Menschen waren willkommen, durch die Gestaltung unseres Flyers in russischer und ukrainischer Sprache sprachen wir all jene besonders an, die 2022 aus der Ukraine flüchten mussten.

Beide Vereine warben für ihre vielfältigen Angebote und auch ein Lastenrad „Dialogmobil“ der Diakonie Hamburg war vor Ort. Die nonverbalen Sprachspiele von Ossara-Mitglied Kerstin waren ein echter Hit bei den Kids und der SV Groß Borstel sorgte für das leibliche Wohl.

Schwerpunktsetzung und Titelwahl sprach die Reihe hauptsächlich Multiplikator*innen und Fachpersonal aus einem eher bildungsbürgerlichen Milieu im Hamburger Raum an, mit vereinzelt Zuschaltungen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die insgesamt 38 Teilnehmenden waren zu unterschiedlichem Anteil selbst von Rassismus betroffen.

Auf Grund der noch unsicheren pandemischen Lage zum Zeitpunkt der Planung wurde die Veranstaltungsreihe unter der Leitung der jeweiligen Fach-Referent*innen über die Plattform Zoom durchgeführt. So konnten wir dem Interesse und der hohen Nachfrage nachkommen und vielen Menschen die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungsformaten ermöglichen.

Auf folgende Themen ist unsere Wahl 2022 gefallen:

- Alltagsrassismus in Linken Bewegungen am 17. März 2022
- Rassismus in der Bildungsarbeit am 24. April 2022
- Marketing und Diskriminierung: Warum Werbung Politisch Ist am 8. Mai 2022
- Organisationen Rassismuskritisch Öffnen am 15. Juni 2022



Veranstaltungsreihe Empowerment

Dank der Förderung der Adalbert Zajadacz Stiftung aus Hamburg konnten wir eine eigene, kostenlose Veranstaltungsreihe mit dem Schwerpunkt Empowerment für von Diskriminierung betroffene Menschen konzipieren und umsetzen. Die ein- bis zweitägigen Workshops mit insgesamt acht Terminen richteten sich dabei meistens an Menschen, die Mehrfachdiskriminierung erfahren. Im Brave Space/Save Space fand i.d.R. in kleinen Gruppen eine ungestörte Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen auf kreative (Zines/Illustration und biographisches Schreiben) bzw. körperbezogene (WenDo, KravMaga, EmPowerment für BPoC) Weise oder im verbalen Austausch (EmPowerment für BPoC) statt.

Je nach Schwerpunktsetzung und Referent(in) sprachen die Veranstaltungen dabei ganz unterschiedliche Zielgruppen an, wobei sich zu niedrighschwelligem Sport- und Körperorientierten Angeboten in aller Regel die größte Diversität im Hinblick auf Kategorien wie Identität, Alter oder soziale Schicht zusammen-

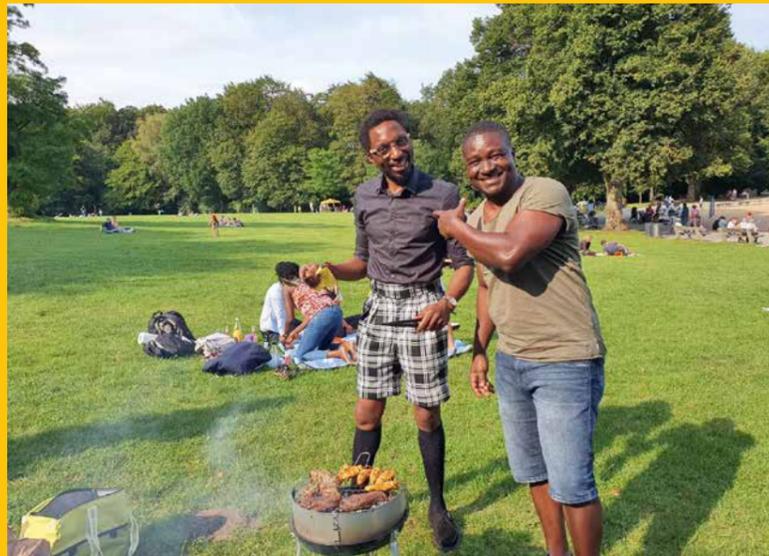
fand. Die Kreativworkshops waren hingegen auffallend jung. Insgesamt fanden die Workshops, die unter der fachlichen Leitung verschiedener Referentinnen im Bewegungsraum des SV Groß Borstel stattfanden, großen Anklang bei Menschen aus der Nachbarschaft und dem Bezirk. Es nahmen insgesamt 36 Personen teil.

- 01.05.2022 und 08.05.2022: Selbstfürsorge: Biographisches Schreiben im Kampf gegen Diskriminierung
- 14.05.2022 und 15.05.2022: Zine-Workshop für FLINTA und BPoC
- 28.05.2022: Empowerment-Workshop für BPoC
- 04.06.2022 und 05.06.2022: WenDo: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen
- 19.06.2022 Krav Maga: Selbstverteidigung für Frauen

Selbstverteidigungskurse

Auf unserer Agenda standen im Sommer und Winter je ein zweitägiger Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs für Frauen. Dass wir diese Kurse inkl. Verpflegung kostenlos anbieten können, verdanken wir der Förderung der Bürgerstiftung Hamburg und der Anna-Hellwege-Stiftung.

Die Zunahme von Fällen häuslicher Gewalt während der Lockdowns und die erschreckend hohe Zahl der Feminizide auch in Deutschland zeigen. Ein niedrigschwelliger, kostenloser Zugang zu solchen Angeboten ist notwendig. Im Selbstbehauptungskurs geht es nicht nur um die Abwehr von Angriffen, sondern auch um den Umgang mit grenzüberschreitendem oder manipulativem Verhalten und das Erkennen und die Behauptung der eigenen Grenzen. Die Workshopleitung konnte sich den insgesamt 8 Teilnehmer*innen des Sommerkurses im Brödermannsweg und den 5 Teilnehmer*innen des Winterkurses in der Afrotopia Kulturkirche intensiv widmen.



Sommerfest

Im August konnte das jährliche Sommerpicknick erstmals wieder ohne Abstandsregelungen im Hamburger Stadtpark stattfinden. Dazu waren alle Mitglieder des Vereins sowie Interessierte eingeladen. Bei bestem Wetter trafen sich die Mitglieder zu einem bunten Buffet mit selbstmitgebrachtem Essen, sodass das Sommerfest auch in diesem Jahr zum Austausch, Vernetzen und Kennenlernen von alten und neuen Vereinsmitgliedern einlud.

Brückenfest Tarpenbeker Ufer

Am 3. September war Ossara e.V. gemeinsam mit dem SV Groß Borstel mit einem Stand beim Stadtteilstift im Quartier Tarpenbeker Ufer vertreten, um mit den Nachbar*innen des neuen Wohnquartiers und den Besucher*innen ins Gespräch zu kommen, unsere Angebote vorzustellen und uns als Migrant*innenselbstorganisation im Stadtteil zu präsentieren. Bereits bei der Planung im Vorfeld konnten wichtige Kontakte zu anderen Vereinen und Initiativen im Stadtteil geknüpft werden.



Jobmesse Hamburg Braucht Talente

Eines der Highlights 2022 war die Jobmesse „Hamburg braucht Talente“ in der Afrotopia Kulturkirche am 24. September, für deren Ausrichtung Ossara e.V. den Zuschlag erhalten hat. Die Idee zum Event ist im Rahmen vieler Werkstattgespräche zwischen der AG Anti-Schwarzer-Rassismus (AG ASR) und der Sozialbehörde der Freien Hansestadt Hamburg (FHH) entstanden. Damit war die Messe für BPoC, afrodiasporische

und afrikanische Menschen ab 16 Jahren ein direktes Resultat aus dem Forderungskatalog der AG ASR an die Stadt zum Themenfeld Arbeitsmarkt.

Die FHH konnte sich mit ihrem breiten Angebot an Ausbildungen und Studienmöglichkeiten sowie als Arbeitgeberin für Fach- und Führungskräfte präsentieren und die Besucher*innen an 15 Ständen berufliche Chancen und Perspektiven für BPoC bei städtischen Einrichtungen wie der Sozialbehörde, dem UKE, der Hamburg Port Authority (HPA), der





allgemeinen Verwaltung u.v.m. kennenlernen. Wir und weitere MSOs haben Beratungen und Bewerbungschecks angeboten, was ebenso wie die kostenlose Kinderbetreuung sehr gerne in Anspruch genommen wurde.

Nachdem im Vorfeld kräftig online und offline die Werbetrommel gerührt wurde, wurde mit 310 Besucher*innen die angepeilte Zahl von 200 deutlich übertroffen. Besonders freut uns die Teilnahme vieler Lehrkräfte mit ihren Schulklassen, die Vielzahl geknüpfter Kontakte sowie vermittelte Ausbildungs- und Praktikumsplätze und das durchwegs positive Feedback im Nachgang. Wir hoffen, dass wir dem Wunsch vieler Aussteller*innen und Besucher*innen nach einer Wiederholung 2023 nachkommen werden!

Wir freuen uns sehr über die gelungene Veranstaltung und bedanken uns herzlich bei der Afrotopia Kulturkirche und Jeanette Komlanvi, Meine Diaspora e.V., der AG ASR, Filiz Demirel (Bürgerschaftsfraktion Die Grünen), der Sozialbehörde Hamburg und der FHH.



Kooperation mit Basis und Woge

Gemeinsam mit dem Projekt Globus in Dulsberg von Basis&Woge e.V. haben wir am 8. Oktober einen niedrigschwelligen Empowermentworkshop mit 5 geflüchteten Frauen auf Englisch organisiert. Referentin Filiz hat einen kreativen Rahmen gesteckt für den gemeinsamen Austausch über Rassismuserfahrungen und erlebte Ohnmacht, das Erkennen von diskriminierendem Verhalten der sozialen Umgebung und die Entwicklung einer angemessenen Antwort im Alltag.

Im Rahmen des Workshops haben wir den Teilnehmerinnen unsere Angebote der integrativen Stadtteilarbeit vorgestellt, mit denen wir Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Im Dezember 2022 haben wir gemeinsam mit Mobi.Jukids Nord zwei zweitägige Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse mit Kati Johannsen für Frauen aus Unterkünften für geflüchtete Menschen auf die Beine gestellt. Es nahmen insgesamt 22 Personen teil.

Holger Cassens Preis

Mit unserer integrativen Stadtteilarbeit in Groß Borstel leisten wir seit 2017 Hilfe zur Selbsthilfe und wurden dafür am 9. November 2022 mit dem renommierten Holger Cassens Preis ausgezeichnet. Der Preis wird seit 2009 jährlich an Organisationen und Initiativen vergeben, die Bildung als gemeinsame Aufgabe verstehen und über den institutionellen Rahmen Schule hinaus dafür sorgen, dass Stadtteile einen festen Bestandteil der Bildungslandschaft abbilden. Als erste MSO in Hamburg, der die mit einer 15.000€ dotierten Auszeichnung verliehen wurde, fühlen wir uns in besonderem Maße geehrt und freuen uns über das wichtige Signal!





Online-Vortrag Familie & Recht

Rechtsanwältin Abschira Kontny aus Frankfurt gab am 10. November 2022 unserem 1,5-stündigen, kostenlosen Kick-Off Workshop einen Überblick darüber, bei welchen Lebensabschnitten wir uns besonders über die rechtlichen Konsequenzen unserer Entscheidungen informieren sollten. Was passiert, wenn wir Partnerschaften eingehen, eine Familie gründen und wie können wir uns darauf vorbereiten, wenn alles anders kommt? Ihr Input informierte auch über die wichtigsten Bereiche des Familienrechts und zeigte Anknüpfungspunkte an weitere Rechtsbereiche auf.

Die Teilnehmenden nahmen hauptsächlich aus fachlichem Interesse an der Veranstaltung teil und drückten im interaktiven Teil der Veranstaltung besonderes Interesse an einer Vertiefung des Themas im Hinblick auf die Schnittstelle Ausländerrecht und Familienrecht aus.

Lesung (Online)

Für unsere Auftaktveranstaltung zum Aktionstag zum internationalen Tag der Migrantinnen von **Tang e.V.** am 18. Dezember 2022 konnten wir **Adolé Akue-Dovi** dafür gewinnen, ihre Publikation „Kindermedien und Rassismuskritik. Wie Schwarze Kinder die Reproduktion von Rassismus in TKG-Hörspielen wahrnehmen“ vorzustellen. Für die zugrunde liegende Forschungsarbeit wurde die Doktorandin kurz vorher mit dem Augsburger Wissenschaftspreis ausgezeichnet. Moderatorin **Gloria Boateng** sorgte für einen regen, wertschätzenden Austausch im Anschluss an den fachlichen Input durch die Autorin.

Der Aktionstag wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Es schalteten sich 65 Personen zu.



Ossara wird Fünf: Jubiläum mit Podiumsdiskussion

Im Rahmen unserer Jubiläumsfeier am 18. November mit 70 Gästen zum 5-jährigen Bestehen bei AFROTOPIA Culture+ Innovation fand eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Chancen und Herausforderungen einer Migrantinnenorganisation in einer pluralen Gesellschaft“ statt.

Passend zum Anlass diskutierten **Susanne Otto** (Bezirksamt Hamburg Nord), **Filiz Demirel** (Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft) und **Arne Dornquast** (Amtsleiter der Hamburger Sozialbehörde), wie migrantisches Engagement nachhaltig ermöglicht werden kann. Die Moderation übernahm **Gloria Boateng**. Der Abend wurde musikalisch durch Samba Ndiaye und Christian Bakotessa & Band begleitet. Für das leckere Essen sorgte das Papaye Restaurant.

Wir danken dem Bezirksamt Hamburg Nord und dem Flughafen Hamburg für die Ermöglichung der Feier und des abwechslungsreichen Programms!



Bewerbungstraining

Zu Beginn des Jahres löste die Juristin Martina v. Kaltenborn Frau Amelie Zachger als Beratungs- und Bewerbungstrainerin ab. Das Angebot verfolgt den Ansatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“, um Menschen die Orientierung auf dem sowie den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Dabei steht die Traineein beratend mit Tipps zur Seite, unterstützt bei der Recherche nach geeigneten Stellenangeboten und beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, verweist an Fachberatungsstellen und stattet die Ratsuchenden mit Infomaterial aus. Interessierte konnten jeden Donnerstag die reguläre Sprechstunde von 10:00 bis 13:00 besuchen, denn nach dem Wegfall der Pandemiebeschränkungen waren persönliche Treffen 2022 in den Räumlichkeiten des SV Groß Borstel wieder vollumfänglich möglich. Für die Arbeit war dies eine große Erleichterung, denn auf Grund der oft mangelnden technischen Ausstattung der Klient*innen sind Präsenztermine für die gemeinsame Erstellung von Dokumenten unerlässlich.

Prüfungsvorbereitung

Unter der Leitung von Hayford A. Anyidoho fand von Januar bis Dezember 2022 erneut montags und dienstags jeweils von 10–13 Uhr das Angebot zur Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung statt. Ziel des Angebots ist es, Menschen beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen sowie auf Deutschprüfungen vorzubereiten, um einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu gewähren und zur Integration und Teilhabe in die deutsche Gesellschaft zu verhelfen.

Abschluss

2022, im fünften Jahr seines Bestehens hat Ossara e.V. wieder eine Vielzahl an Veranstaltungen und Angeboten in Hamburg auf die Beine gestellt und erfolgreich durchgeführt. Manche richteten sich vorrangig an BPoC, Frauen oder Menschen, die von weiteren Diskriminierungsformen betroffen sind, andere waren auch an eine größere Öffentlichkeit gerichtet. Dabei wurden einige Angebote weiterhin online durchgeführt, sei es aufgrund der Pandemiebedingungen oder um Menschen auch über Groß Borstel hinaus zu erreichen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit beiden Formaten wollen wir diese Flexibilität im kommenden Jahr beibehalten, um den Menschen möglichst umfassende Teilhabe zu ermöglichen, auch wenn insbesondere bei Kursangeboten die Schwerpunktsetzung im direkten Miteinander liegen wird.

Über 700 Menschen haben die vielfältigen Angebote unseres Vereins im Jahr 2022 in Anspruch genommen oder unsere Veranstaltungen besucht.

Aufgrund der Planungsunsicherheit zu Jahresbeginn wurde das Angebot 2022 – wie im Vorjahr – als digitale Veranstaltung konzipiert und durchgeführt, ergänzt durch die Möglichkeit, persönlich vor Ort beraten zu werden. Das Angebot richtet sich an Menschen, die bereits einen klassischen Sprachkurs absolviert haben und kurz vor der jeweiligen Deutschprüfung stehen. Insbesondere für fortgeschrittene Niveaus (B1 und höher) ist der Bedarf nach zusätzlichen, kostenlosen Lernangeboten immens hoch. Entsprechend der angestrebten Prüfung erhalten die Teilnehmenden unter professioneller Leitung Übungen und Aufgaben, die sie beim Lernen der Sprache unterstützen. Dabei spielt die individuelle Begleitung eine zentrale Rolle.



2022 haben insgesamt 181 Menschen die beiden ständigen Angebote der integrativen Stadtteilarbeit wahrgenommen.



Auslandsprojekte 2022

Im Jahr 2022 feierte Ossara sein fünfjähriges Bestehen. Rückblickend sind wir stolz auf die zahlreichen Projekte, die wir innerhalb von fünf Jahren im Ausland realisieren konnten und wodurch wir unseren Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen im westafrikanischen Raum leisten konnten.

Der Fokus unserer Arbeit liegt hier nach wie vor auf den Bereichen Schulinfrastruktur und gesundheitliche Vorsorge durch den Zugang zu sauberem Trinkwasser, denn neben maroden, unzureichenden oder gar fehlenden Schulgebäuden fehlt es vor allem in ländlichen Regionen auch oft an Ausstattung mit Mobiliar, Lehrwerken und Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Umweltbildung an Schulen durch Wiederaufforstungskampagnen spielt zunehmend eine Rolle in unserer Handlungsstrategie vor Ort.

Unser Wirkungskreis konnte 2022 mit der Realisierung eines großen Projekts in der Elfenbeinküste erweitert werden.



Schulinfrastruktur und Bildung

In vielen Dörfern unserer Einsatzgebiete fehlen adäquate Bildungsinfrastrukturen. Mithilfe unserer Partner*innen und lokalen Akteur*innen konnten wir 2022 insgesamt elf Projekte im Bereich Schulinfrastruktur realisieren.

Neue Schulinfrastrukturen an der Grundschule Tchannade (TOGO)

Tchannade ist ein Vorort von Kara – der zweitgrößten Stadt Togos im Norden des Landes – und liegt ca. 4 km westlich vom Stadtzentrum entfernt. Die staatliche Grundschule von Tchannade wurde 1998 gegründet und kämpft aufgrund des Bevölkerungswachstums mit einer zunehmend steigenden Schüler*innenzahl. An der Schule wurde bereits im Juli 2020 von Ossara e. V. ein Schulgebäude mit 4 Klassenräumen und eine Sanitäranlage mit 4 Kabinen realisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Partner **Familie Dreyer, Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** erhielt die Grundschule Tchannade im Rahmen eines neuen Projekts zur Verbesserung der Schulinfrastruktur für die **ca. 800 Schüler*innen** (Schuljahr 2021/2022):

- am 06.01.2022 ein Paket von 20 neuen Schulbänken
- am 02.02.2022 einen Spielplatz aus recycelten Materialien
- am 11.03.2022 einen zentralen mechanischen Pumpbrunnen auf dem Schulhof



Grundschule Gnobtchate (TOGO)

Das Dorf Gnobtchate liegt ca. 40 Km von der Stadt Dapaong in der Region des Savanes im Norden von Togo. Dapaong grenzt an Burkina Faso und liegt ca. 621 km nördlich von der Hauptstadt Lomé und 210 km von der Stadt Kara. Die Grundschule von Gnobtchate wurde 1987 auf der Basis einer Elterninitiative gegründet. Erst 2009 wurde sie von der Schulbehörde als staatliche Grundschule anerkannt. Sie zählte im Schuljahr 2020/2021 **ca. 255 Schüler*innen**. Laut dem Schulleiter werden viele Kinder in Gnobtchate aufgrund der fehlenden Schulinfrastruktur gar nicht eingeschult. Die Grundschule verfügte bis Dezember 2021 nur über zwei vom Elternrat aus Holzpfehlen und Stroh gebauten Schuppen, die als Schulklassen dienten.

In Kooperation mit der **Reiner Meusch Stiftung Fly&Help** konnten wir **zwei Schulgebäude à jeweils 3 Klassenräumen inklusive Büro- und Lagerräumen**



bauen und einen **Spielplatz aus recyceltem Material** errichten. Die neue Schule wurde ebenfalls vollständig mit **Möblier, Lehr- und Lernmaterial** ausgestattet und am **21.04.2022** feierlich übergeben.

Grundschule Tchaloude (TOGO)

Tchaloude ist ein Vorort von Kara, der zweitgrößten Stadt Togos im Norden des Landes. Die staatliche Grundschule von Tchaloude wurde im September 1993 gegründet und zählte im Schuljahr 2020/2021 **ca. 535 Schüler*innen**, 122 Kinder besuchten die Vorschule. Die Schüler*innen wurden aufgrund fehlender Klassenräume in provisorischen Bauten untergebracht. In Kooperation mit der **Reiner Meusch Stiftung Fly&Help** konnten wir durch den Bau von zwei **Schulgebäuden mit 4 Klassenräumen inklusive Büro- und Lagerräumen sowie einem Spielplatz aus recyceltem Material** Abhilfe schaffen. Das neue Schulgebäude wurde vollständig **mit Möblier** ausgestattet. Die Übergabe erfolgte am **29.04.2022**.



Gestaltung von einem Spielplatz an der Grundschule von N'Nababoun A (TOGO)

Auf ländlichen Gebieten bzw. an Schulen in Togo sind Spielplätze für Kinder Mangelware. Gemeinsam mit den Künstlern von Atelier Carrefour des Arts - ACA haben wir für die Grundschulen von Atchakalao, Kikpeou und Tchore Spielflächen bestehend aus Naturmaterialien, alten Reifen und Holzteilen hergestellt. Die Klassiker wie Schaukel und Rutsche durften nicht fehlen. Die nachhaltige Pflege der Spielflächen liegt in der Verantwortung der jeweiligen Schulen und soll zur qualitativen Bildung beitragen. Kinder sollen Spaß am Schulbesuch haben und ihre Pausen kreativ auf dem Schulhof verbringen.

Mit einem Zuschuss von **Hilfe zur Selbsthilfe Waldorf e.V.** konnten wir einen solchen Spielplatz für die Grundschule N'Nababoun realisieren. Unser Beitrag versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe, da wir somit zur Bildung des Nachwuchses beitragen, der wiederum längerfristig bei der Entwicklung des Landes mitwirken wird. Des Weiteren sollen die Eltern hierdurch motiviert werden ihre Kinder weiterhin zur Schule zu schicken, damit sie ihren ersten Abschluss (CEPE) machen und eine weiterführende Schule in den benachbarten Städten, wie Bassar oder Kabou besuchen können.





Grundschule N'Nababoun B (TOGO)

Djidjondombé ist Teil des Dorfs N'Nababoun, ca. 464 km nördlich von der Hauptstadt Lomé, 65 km von unserem Büro in Kara und 12 km östlich von der Stadt Bassar. Das Dorf zählt ca. 1.100 Einwohner*innen und ist mit mehreren grundlegenden Problemen konfrontiert: fehlende Gesundheits- und schulische Infrastrukturen sowie akuter Mangel an sauberem Trinkwasser. Die Grundschule wurde 2016 durch eine Elterninitiative eröffnet, ist inzwischen staatlich anerkannt und trägt den Namen „EPP N'Nababoun G/B“.

Ein adäquates Schulgebäude fehlte jedoch noch. Die Grundschule zählte in diesem Schuljahr 2021/22 bereits 136 Schüler*innen, die in den vom Elternrat aus Holzpfählen, Lehm und alten Wellblechen gebauten Schuppen unterrichtet wurden. In Kooperation mit der **Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** konnte ein Schulgebäude mit 3 Klassenräumen inklusive Büro- und Lagerraum, einer Sanitäreinrichtung, eines Pumpbrunnens sowie die Errichtung von einem Spielplatz aus recyceltem Material gebaut werden. Das neue Schulgebäude wurde ebenfalls vollständig mit Mobiliar ausgestattet und feierlich am 14.06.2022 übergeben.

Grundschule Tchotoukou (TOGO)

Das Dorf Tchotoukou mit ca. 500 Einwohner*innen liegt 460 km nördlich von der Hauptstadt Lomé, 7 km südlich von der Stadt Bassar. Ende 2020 nahmen Vertreter*innen des Dorfkomitees von Tchotoukou Kontakt mit unserem Büro in Kara auf und baten um Unterstützung für die Bohrung eines Pumpbrunnens. Zudem bräuchte die Grundschule von Tchotoukou ein adäquates Schulgebäude, denn das einzige aus Lehm bestehende Gebäude, gebaut 1978, sei baufällig und einsturzgefährdet. Kinder und Lehrpersonal seien vor allem in der Regenzeit ständig den Gefahren eines Einsturzes ausgesetzt. Im Schuljahr 2020/21 zählte die Grundschule ca. 187 Schüler*innen und 53 Vorschulkinder.

In Kooperation mit der **Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** konnten wir ein Schulgebäude von 4 Klassenräumen inklusive Büro- und Lagerraum, einer



Sanitäreinrichtung und einem Pumpbrunnen bauen sowie einen Spielplatz aus recyceltem Material errichten. Das komplett mit Mobiliar ausgestattete neue Schulgebäude wurde am 14.06.2022 feierlich übergeben.

Grundschule Koble (TOGO)

Das Dorf Koblé mit ca. 1.000 Einwohner*innen liegt im Kanton von Helota, ca. 500 km nördlich von der Hauptstadt Lomé und 45 km westlich von der Kleinstadt Kante. Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 nahm die Dorfgemeinde von Koble Kontakt mit unserem Büro in Kara auf und bat um Unterstützung beim Bau eines Schulgebäudes. Die staatliche Grundschule von Koblé wurde 1996 eröffnet und zählte im Schuljahr 2021/2022 **ca. 254 Schüler*innen**. Seit der Eröffnung dieser Schule werden Kinder unter den vom Elternrat aus Holzpfählen, Stroh und alten Wellblechen gebauten Baracken unterrichtet. Die Grundschule verfügte über das Programm A-NADEB eine funktionierende Kantine, gekocht wird jedoch in einer kleinen Lehmhütte und das Essen wird unter freiem Himmel serviert. In Kooperation mit der **Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** konnten wir durch den **Bau eines Schulgebäudes von 4 Klassenräumen in-**



klusivem Büro- und Lagerraum Abhilfe schaffen. Hinzu kommen ein **Gebäude mit integrierter Kantine und Vorschulraum, Sanitäreinrichtungen** mit vier (04) Kabinen und die **Sanierung des alten Pumpbrunnens**. Die feierliche Übergabe fand am **29.06.2022** statt.

Grundschule Sikoute (TOGO)

Sikouté liegt ca. 496 km nördlich von der Hauptstadt Lomé, 76 km von unserem Projektbüro in Kara und 37 km nordwestlich von der Kleinstadt Kante. Die Gemeinde mit ca. 1.500 Einwohner*innen hatte bis zum Schuljahr 2019/2020 keine eigene Grundschule. Kinder mussten täglich bis zu 7 km zurücklegen, um Schulen in naheliegenden Dörfern zu besuchen. Dies führte dazu, dass viele Kinder nicht zur Schule gingen oder früh ihre Schullaufbahn abbrachen. Auf Initiative des Dorfgemeinschaftskomitees wurde im September 2020 eine Schule eröffnet und vom Staat anerkannt, Schulinfrastrukturen fehlten jedoch. Die Grundschule zählte im Schuljahr 2021/2022 **ca. 130 Schüler*innen**, die in Baracken unterrichtet wurden. Dank der **Reiner Meutsch Stiftung Fly&Help** konnte ein **Schulgebäude von 2 Klassenräumen inklusive Büro- und Lagerraum und einer barrierefreien Sanitäreinrichtung** gebaut werden. Das neue Schulgebäude wurde voll-



ständig **mit Mobiliar** ausgestattet und am **29.06.2022** feierlich übergeben. Der Bedarf der Schule konnte jedoch nicht vollständig gedeckt werden, daher sind wir aktuell auf der Suche nach weiteren Förderer*innen für den Bau eines zusätzlichen Gebäudes.

Grundschule Ahoussi-Lossankro (CÔTE D'IVOIRE)

Das Dorf Ahoussi-Lossankro mit ca. 2.800 Einwohner*innen liegt im Zentrum von Côte d'Ivoire, zwischen der Großstadt Bouaké und der kleinen Stadt M'Bahiakro. Ca. 350 km liegen zwischen dem Dorf und der Hauptstadt Abidjan im Süden. Eine Frauengruppe aus dem Nachbardorf M'bahiakro namens „CMEF M'Bahiakro“ – übersetzt: Engagierte Frauen und Mütter für Bildung – nahm Mitte Juli 2020 Kontakt mit unserem Büro in Kara auf und bat um Unterstützung für die Realisierung von Bildungsinfrastrukturen in Ahoussi-Lossankro. Im Februar 2021 war ein Team von Ossara e.V. vor Ort und konnte sich ein Bild über die Lage machen. Die Grundschule von **Ahoussi-Lossankro** wurde 2003 durch eine Elterninitiative gegründet. Bereits 2004 erfolgte die staatliche Anerkennung durch die Schulbehörde. Sie zählte im Schuljahr 2020/2021 **ca. 153 Schüler*innen**. Die Grundschule verfügte seit ihrer Gründung über keine adäquaten Infrastrukturen. Die Schüler*in-

nen werden in vom Elternrat aus Holzpfählen und Stroh gebauten Schuppen unterrichtet.

In Kooperation mit der **Reiner Meusch Stiftung Fly&Help** konnten wir im Schuljahr 2012/2022 durch den **Bau eines Schulgebäudes von 4 Klassenräumen inklusive Büro- und Lagerraums und einer barrierefreien Sanitäranlage, eines Pumpbrunnens sowie die Errichtung eines Spielplatzes aus recyceltem Material** Abhilfe schaffen. Das neue Schulgebäude wurde komplett **mit Mobiliar** ausgestattet. Die Übergabe erfolgte am **29.07.2022**.

Drei weitere Projekte für Côte d'Ivoire liegen aktuell auf unserem Tisch – in der Hoffnung auf eine Finanzierung.



Grundschule Biaga (TOGO)

Biaga ist ein Dorf im Kanton von Djibonle in der Präfektur Mango, ca. 622 km nördlich von der Hauptstadt Lomé und 178 km von der Stadt Kara. Das Dorf mit ca. 1.500 Einwohner*innen liegt am nördlichen Rand des ehemaligen „Parc nationale de la Kéran“, eines Wildtierreservats, das bis Anfang der 1990er Jahre zum staatlichen Naturschutzgebiet gehörte. Die staatliche Grundschule von Biaga wurde 1974 eröffnet und zählte im Schuljahr 2019/2020 **ca. 717 Schüler*innen**, die in 12 Klassen unterrichtet wurden. Da die Schule jedoch nur über ein intaktes Schulgebäude mit 3 Klassenräumen verfügt, wird der größte Teil der Schüler*innen in den vom Elternrat aus Holzpfählen und Stroh gebauten Schuppen untergebracht. Diese prekären Verhältnisse erschwerten erheblich die Lernqualität und beeinträchtigten folglich den Schulbesuch.



In Kooperation mit der **Reiner Meusch Stiftung Fly&Help** konnte ein **Schulgebäude mit 4 Klassenräumen inklusive Büro- und Lagerraums und einer barrierefreien Sanitäranlage** gebaut werden. Das neue Schulgebäude wurde vollständig **mit Mobiliar** ausgestattet und am **13.10.2022** feierlich übergeben.

Spielplätze für Grundschulen

Neben dem Bau von Schulgebäuden wurden in einigen Schulen Spielplätze errichtet. An Schulen in Togo und insbesondere auf ländlichen Gebieten gibt es meistens keine Spielplätze für Kinder. Gemeinsam mit den Künstler*innen von **Atelier Carrefour des Arts -ACA** haben wir für die Grundschulen N'Nababoun A und Tchalimdè Spielplätze bestehend aus Naturmaterialien, alten Reifen und Holzteilen hergestellt. Die Klassiker wie Schaukel und Rutsche gehören auch dazu. Die nachhaltige Pflege der Spielflächen liegt in der Verantwortung der jeweiligen Grundschule und soll entsprechend der SDG 3 zur qualitativen Bildung beitragen.





Schulmaterialien und Sportartikel für Schulen

Im Rahmen unseres Engagements für die Verbesserung der Bildungsbedingungen konnten wir dank großzügiger Sachspenden von Partner*innen Schultaschen, aus arangierten Trikots, anderen Schulmaterialien sowie diverse Sportartikel an verschiedenen Schulen Togos verteilen. Mit großer Freude wurden diese Spenden von Schüler*innen empfangen.



Durch diese Projekte sollen Kinder in ländlichen Gebieten bessere und vor allem sichere Lernbedingungen bekommen und wieder Spaß an Schule haben, denn die prekären Verhältnisse erschweren erheblich das Lernen und beeinträchtigen folglich ihren Schulbesuch und somit auch ihre Zukunftschancen.

Zugang zu sauberem Trinkwasser

Unser Verein hat sich als weiteres Ziel gesetzt, Menschen in ländlichen Gebieten den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. So konnten wir in vielen Dörfern mit einem akuten Wassermangel mechanische Pumpbrunnen bauen und sogar eine Wassersolaranlage errichten. Vier Pumpbrunnen wurden in Verbindung mit dem Bau von Schulgebäuden realisiert (siehe oben) und drei weitere als Einzelprojekte.

Pumpbrunnen für das Dorf Gnante (TOGO)

Das kleine Dorf mit ca. 150 Einwohner*innen – zum größten Teil Viehzüchter – liegt 5 km nördlich von der Kleinstadt Kante. Wie in vielen ländlichen Gemeinden in Nord-Togo gibt es in Gnante keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Menschen und Tiere werden durch 2 Ziehbrunnen mit einer Tiefe von bis zu 10 Metern mit Wasser versorgt. Diese trocknen jedoch, sobald die Regenzeit vorbei ist, schnell aus. Der Wassermangel beginnt meist schon ab Dezember und dauert bis Mitte Juni an. Die Tiere leiden am meisten unter dieser Situation und viele Kühe verdursten oft in dieser Zeit. In Kooperation mit der **Stiftung Tools for Life** und unserem Projektpartner vor Ort „**Association INABAC**“ verfügt das Dorf seit dem **04.04.2022** über einen **69 m tiefen Pumpbrunnen**.



Solarwasseranlage für die Grundschule Bitchabé (TOGO)

Das Dorf Bitchabé liegt ca. 422 km nördlich von der Hauptstadt Lomé und ca. 50 km von unserem Büro in Kara. An der Grundschule von Bitchabé, zu der auch ein Kindergarten gehört, ist es v. a. die fehlende Versorgung mit sauberem Trinkwasser, die Vorschulkindern, Schüler*innen und Lehrpersonal zu schaffen macht. Alle Bemühungen der Eltern, um das Wasserproblem an dieser Schule nachhaltig zu lösen, blieben erfolglos. Als provisorische Wasserversorgung wurde eine Zisterne auf dem Schulgelände gebaut, in der Regenwasser gespeichert und wieder manuell hochgepumpt wurde. Abgesehen davon, dass dieses Wasser verseucht und als Trinkwasser nicht geeignet ist, war die Anlage, die nur in der Regenzeit eine Hilfe war, mittlerweile außer Betrieb.



In Kooperation mit **BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“** konnten wir im Schuljahr 2012/2022 eine **Solarwasseranlage** an der Grundschule Bitchabé errichten. Die Freude war bei der Übergabe am **01.07.2022** entsprechend sehr groß.

Pumpbrunnen für das Dorf Awonda (TOGO)

Das Dorf Awonda liegt ca. 487 km nördlich von der Hauptstadt Lomé, 66 km von unserem Projektbüro in Kara und 16 km westlich von der Kleinstadt Kantè. Einige Verantwortliche von Awonda nahmen Kontakt mit unserem Büro in Kara auf, um auf den akuten Mangel an Trinkwasser in diesem Dorf aufmerksam zu machen und um Unterstützung für den Bau eines Pumpbrunnens zu bitten. Die einzige Wasserquelle für die ca. 1.900 Einwohner*innen des Dorfes ist ein Bach und ein Ziehbrunnen mit einer Tiefe von ca. 10 m. Beide trocknen jedoch schnell aus, sobald die Regenzeit vorbei ist. In Kooperation mit der **Stiftung Tools for Life** und unserem Projektpartner vor Ort „**Association INABAC**“ konnten wir einen **96 m tiefen Pumpbrunnen** in Awonda errichten. Die Übergabe erfolgte am **30.12.2022**.

Mit unseren Realisierungen soll nicht nur die **Wasserknappheit in diesen Dörfern langfristig bekämpft werden, sondern auch die Verbreitung von Durchfallerkrankungen sowie anderer schlimmer Krankheiten verringert werden.**



Aufklärungskampagne zur Mundhygiene in Schulen



Mund- und Zahnerkrankungen gehören zu den häufigsten nicht-übertragbaren Krankheiten weltweit, nicht zuletzt, weil sie altersübergreifend auftreten. Laut einer Studie der WHO aus dem Jahr 2017 über die globale Krankheitslast sind ca. 3,5 Milliarden Menschen davon betroffen, wobei die häufigste Form davon die Zahnfäule ist. Letztere betreffe ca. 2,3 Milliarden Menschen weltweit, darunter mehr als 530 Millionen Kinder. (Subsahara-) Afrika und Togo sind davon nicht verschont geblieben, im Gegenteil: Diese Form der Mund- und Zahnerkrankung ist die meist verbreitete bei Kindern und Jugendlichen dort. Sie ist nicht nur auf eine zuckerreiche Ernährung zurückzuführen, sondern und vor allem auch auf eine schlechte Mundhygiene.

Die Folgen sind in der Regel schlechte Zähne, früher Zahnverlust oder Mundgeruch. Kinder, die davon betroffen sind, werden oft zum Gespött von Mitschülern, was ihre soziale Entwicklung beeinträchtigen kann. Um dem vorzubeugen und zur Erfüllung des UN-Nachhaltigkeitsziels 3 (Gesundheit und Wohler-

gehen für alle) beizutragen, hat Ossara e.V. seit 2022 eine Aufklärungskampagne zu Mundhygiene an 13 Schulen in den Kommunen Kozah 1, 2, 3 und Kloto 1 erreicht durchgeführt und dabei 5.347 Kits verteilt und mehr als 8.600 Menschen durch Massenkommunikation erreicht. Gefördert wurde das Projekt durch **Maxim Markenprodukte GmbH & Co, Schiffer-M+C Schiffer GmbH** und die **ApoBank Stiftung**



Umweltbildung



Der Klimawandel ist eines der dringendsten Probleme weltweit. Um dem entgegenzuwirken, haben Staaten und internationale Organisationen ein Bündel von Maßnahmen getroffen. Zu diesen Maßnahmen gehört der Kampf gegen die Entwaldung und Verwüstung als eine der Ursachen des Klimawandels. Dies soll durch Aufforstung erfolgen. Um unseren Beitrag dazu zu leiten, haben wir mit unserem togoischen **Partnerverein INABAC** eine weitere Aufforstungskampagne an und mit Schulen nach dem Modell der ersten erfolgreichen Kampagne 2021 „**LILA – Für meine Umwelt**

engagiere ich mich“ durchgeführt. Unser Ziel ist es, Klimawandel durch „Grüne Schulen“ zu bekämpfen. Allein für die Kampagne 2022 wurden mehr als **15.000 Setzlinge** einpflanzen. Schulkinder werden für die Pflege der Setzlinge verantwortlich gemacht und so als Akteur*innen des Umweltschutzes gewonnen. 2023 streben wir bei erfolgreicher Finanzierung die Wiederaufforstung von 20.000 Bäumen an.

Weitere Projekte

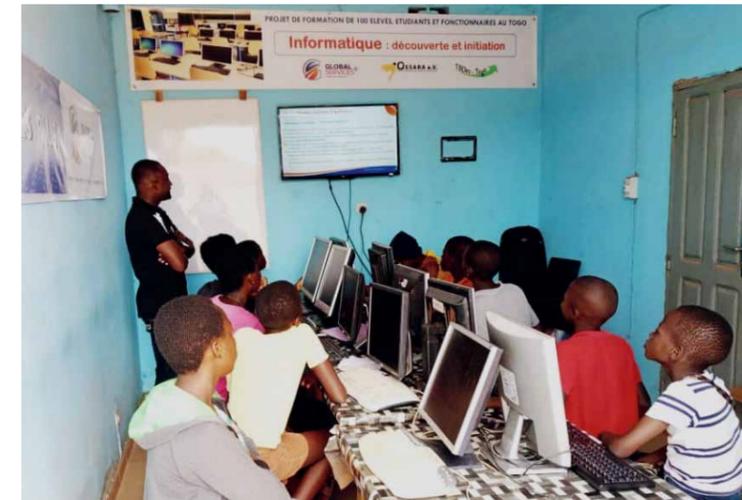
„Top Départ“

Die **Starthilfe für Frauen „Top Départ“** ist ein seit 2020 initiiertes Projekt in Kooperation mit der „**Arbeitsgruppe Entwicklungszusammenarbeit**“ des **Gymnasiums Walldorf**. Das Projekt besteht darin, Frauen aus wirtschaftlichen schwachen Verhältnissen auf ländlichen Gebieten eine „Starthilfe“ in Form von kleinen Geldmitteln zu gewähren. Die Frauen haben die Möglichkeit, mit dem Betrag eine kleine Geschäftsidee umzusetzen oder bereits bestehende kleine Geschäfte auszubauen und langfristig über ein eigenes Einkommen zu verfügen. Dank der Förderung der **Anna Hellwege Stiftung** im Jahr 2022 konnten 60 Frauen in den Dörfern **N'nababoun, Kikpeou** und **Kabou Sara** von einer Starthilfe profitieren. Der Bedarf ist aber weiterhin groß, denn nicht alle Frauen in allen Dörfern werden erreicht.



Ferienprogramm: Computertraining

In Togo ist die IT-Infrastruktur noch nicht ausreichend entwickelt. So verfügen z. B. nur sehr wenige Gymnasien und Sekundarschulen über Computerräume für Schüler*innen. Der Bedarf der togoischen Jugendlichen im Allgemeinen und insbesondere derjenigen in der Region Kara an soliden Computerkenntnissen ist demnach hoch und in Zeiten der Corona-Pandemie gewachsen. Um die Regierung in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch junge Menschen zu fördern, hat Ossara e.V. im Rahmen dieses Projekts **100 Jugendliche** koedukativ ausgebildet, ihre Fähigkeiten gestärkt oder ausgebaut. Die Ausbildung erstreckte sich über einen Zeitraum von zwei Monaten: **Juli und August 2022**.





Projektreise nach Togo in KW 41

Nach langer Pause und Corona bedingt konnten wir 2022 eine Projektreise nach Togo in der KW 41 durchführen. Daran nahmen insgesamt 5 Personen – darunter ein Vorstandsmitglied sowie einige Förderer. Die Reise war eine Gelegenheit für einige Besucher*innen Land und Leute kennen zu lernen und nebenbei einige Schulen offiziell einzuweihen. Die Teilnahme an der Reise, die vom Verein organisiert wurde und bis in den hohen Norden des Landes führte, war komplett kostenlos. Vor Ort wurde verschiedene Sachspenden getätigt, neue Kontakte geknüpft und neue Projektstandorte erschlossen.

Die Gastfreundschaft der Menschen und die Qualität in der Umsetzung der Projekte vor Ort waren die eindrucksvollen Erlebnisse.

Finanzierung 2022

2021 (per 31.12.2021)	2022 (per 31.12.2022)	
437.397,91 €	597.083,38 €	Einnahmen
3.346,97 €	3.530,00 €	Mitgliedsbeiträge
7.950,00 €	10.554,00 €	Spenden (projektgebunden)
4.026,23 €	1.424,62 €	Spenden (ungebunden)
387.628,66 €	509.152,86 €	Fördergelder Ausland
34.350,00 €	72.416,90 €	Fördergelder Inland
96,05 €	5,00 €	Betterplace / Gooding
431.239,29 €	599.418,91 €	Ausgaben
391.183,78 €	532.495,78 €	Projekte Ausland
31.311,87 €	51.454,78 €	Projekte Inland
-	2.144,38 €	Steuerberater
956,17 €	181,80 €	Fahrtkosten
266,66 €	298,83 €	Kontoführung
1.297,50 €	1.361,00 €	Überweisungsgebühren
2.750,00 €	3.332,06 €	Gehalt Projektleiter Togo
439,69 €	387,73 €	Büro (Standort Togo)
3.033,62 €	7.762,55 €	Verwaltungsaufwand
4.473,03 €	2.137,50 €	Bilanz

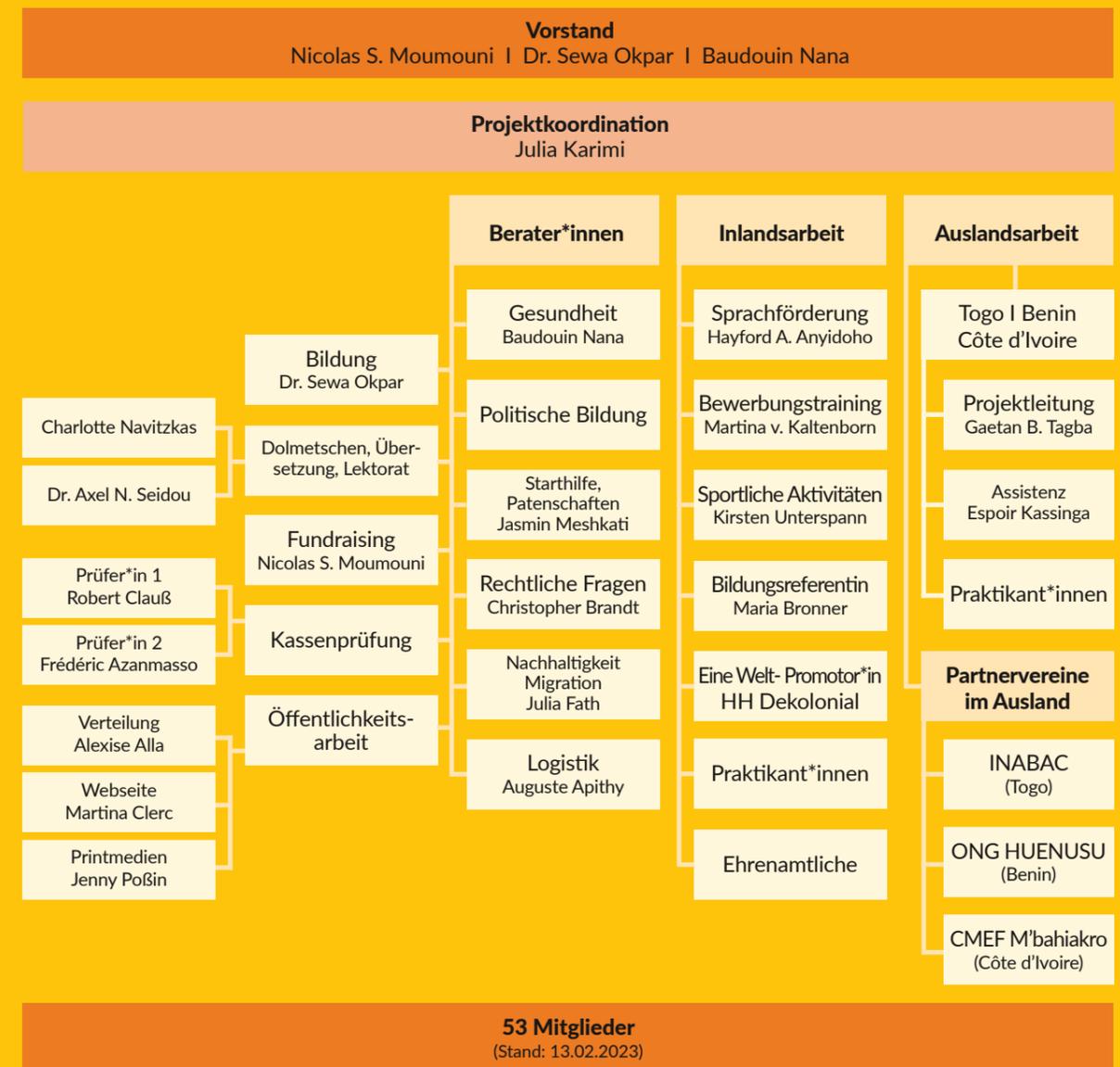
Fazit und Ausblick 2023

Das Jahr 2022 konnte für uns nicht besser zu Ende gehen. Verglichen mit unseren Einnahmen und realisierten Projekten im Jahr davor gab es einen deutlichen Zuwachs. Die Haupteinnahmen bilden die Förderprojekte im Ausland. Mit etwas Mühe konnten wir auch unsere spendengebundenen Einnahmen erhöhen. Neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten. Mit den Einnahmen durch den Holger Cassens Preis können wir uns ausstatten und uns für 2023 besser aufstellen. Gleichzeitig ermöglicht uns dies auch andere Projekte anzugehen, die eine zwingende finanzielle Eigenbeteiligung erfordern.

Die größte Herausforderung im Jahr 2023 wird die Raumfrage sein. Wir suchen dringend nach eigenen Büroräumen – idealerweise in Groß Borstel, wo der Verein bereits beheimatet ist. Für Alternativen sind wir auch offen. Hinzu kommt, dass wir eventuell die Trägerschaft für die Umsetzung dekolonialer Perspektiven im entwicklungspolitischen Engagement in Hamburg bekommen werden. Dadurch würden sich zwei Teilzeitstellen ergeben und eine funktionierende Infrastruktur für die Abwicklung wäre vonnöten.

Aus Termingründen musste die Wiederwahl des Vorstands auf das kommende Jahr verschoben werden. Dies soll im Januar oder Februar 2023 nachgeholt werden.

Vereinsstruktur 2022



Impressum

Ossara e.V.
Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit und kulturellen Vielfalt
Postfach 76 21 15, D-22069 Hamburg
Eintrag ins Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg, VR 23447
Vorstand: Nicolas S. Moumouni, Dr. Sewa Okpar, Baudouin Nana
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Nicolas S. Moumouni
Koordination: Maria Bronner
Text: Nicolas S. Moumouni, Dr. Sewa Okpar, Maria Bronner
Fotos: Gaetan B. Tagba, Maria Bronner, Nicolas S. Moumouni
Gestaltung: Kerstin Holzwarth



Ossara e.V.

**Verein zur Förderung der Bildung,
Gesundheit und kulturellen Vielfalt**

Hausanschrift:

Brödermannsweg 31, D-22453 Hamburg

Postanschrift:

Postfach 76 21 15, D-22069 Hamburg

Mobil: +49 152 13062798

Email: info@ossara.de

Webseite: www.ossara.de

www.facebook.com/ossara.de/

www.instagram.com/ossaraev/

Spendenkonto

Hamburger Volksbank eG

IBAN: DE68 2019 0003 0006 0538 07

BIC: GENODEF1HH2

[PayPal.me/ossaraev](https://www.paypal.com/ossaraev/)